

Verler Zeitung



An einem Berufseignungstest haben 106 Schüler des Verler Gymnasiums teilgenommen, darunter (von rechts) Larissa Lükewille, Ann-Katrin Fink und Jonas Pieper. Insgesamt dreimal soll es den Test vorerst geben.

Darüber freuen sich Vertreter der Schule und der Familie-Osthushenrich-Stiftung: (weiter von rechts) Nina Schilder, Dr. Burghard Lehmann, Anja Hillendahl, Max Bracht und Paula Salas Poblete. Foto: Stolte

Auf dem Weg zum Traumjob

Umfangreicher Eignungstest soll Schülern des Gymnasiums die Berufswahl erleichtern

■ Von Julian Stolte

Verl (WB). Vorträge, Praktika, fiktive Bewerbungsgespräche – für Schüler des Gymnasiums gibt es bei der Berufsorientierung reichlich Angebote. Besonders hoch im Kurs steht bei den Jugendlichen aber ein neuer Baustein des Konzeptes: der Eignungstest Berufswahl.

»Mein Ergebnis ist total eindeutig«, sagt Jonas Pieper. Die Lösungen des Verlers bei den sogenannten Leistungsaufgaben und die Angaben bei der Selbsteinschätzung stimmen zu gut 95 Prozent mit den Anforderungen eines Studiums im Bereich Wirtschaftswissenschaften überein. »Und genau das hatte ich mir ohnehin vorgenommen«, sagt Jonas Pieper, der den Eignungstest als einer von insgesamt 106 Schülern des Gymnasiums mitgemacht hat. Bei der Lösung der Aufgaben, teilweise in sehr kurzer Zeit, seien zwar mathematische und sprachli-

che Kenntnisse der Schüler gefordert, Charaktereigenschaften würden aber ebenso abgefragt.

Drei Stunden dauert der Test der Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation aus München. Psychologen und Berufsexperten sind bei der Auswertung beteiligt. Die Teilnahme ist für die Schüler aber nicht nur dann erfolgreich, wenn eine möglichst hohe Übereinstimmung mit den persönlichen Plänen

vorliegt. »Wenn Jugendliche durch diesen Test vor einer vermeintlich falschen Wahl bewahrt werden, ist das schon ein großer Erfolg«, sagt Dr. Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die das Gymnasium bei der Teilnahme an dem Eignungstest finanziell unterstützt (siehe Kasten).

Insgesamt haben die Ergebnisse gezeigt, dass sich die Mehrheit der 106 Schüler aus den Jahrgängen

zehn und elf (insgesamt etwa 280) für einen Beruf oder ein Studium in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Sport interessiert. Aber auch Medizin sei gefragt. »Wenig Interesse zeigten die Jugendlichen an den Themen Bau und Architektur«, berichtet Lehrerin Anja Hillendahl, die den Test begleitet hat.

Dieses Projekt ist am Gymnasium Verl ein wichtiger Baustein im Bereich Berufswahlförderung und Berufsorientierung. Es gibt jedoch einige andere Angebote, von denen die Schüler profitieren sollen – etwa der sogenannte Berufenachmittag, bei dem Mitglieder des Rotaryclubs Verl-Gütersloh in diesem Jahr erstmals ihre Berufe vorgestellt haben. »Eine interessante Erfahrung für die Schüler«, erinnert sich Schulleiter Max Bracht. Zudem habe es in Zusammenarbeit mit Sparkasse und Volksbank fiktive Vorstellungsgespräche gegeben. Zum Programm gehörten aber auch Praktika, Infoabende sowie ein Besuch des Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit mit Einzelgesprächen.

Auch kommende Jahrgänge profitieren

Den Eignungstest Berufswahl will das Gymnasium mindestens noch in den beiden kommenden Jahren für die Schüler der Jahrgangsstufe zehn und elf anbieten. Für diesen Zeitraum hat zumindest die Gütersloher Familie-Osthushenrich-Stiftung ihre Unterstützung zugesichert.

Die Teilnahme kostet 19 Euro pro Person, die Stiftung übernimmt davon 11,50 Euro – also

gut 1200 Euro jährlich. Dr. Burghard Lehmann, Vertreter der Stiftung: »Es ist wichtig, dass die Schüler auch einen Beitrag leisten. So lernen sie, dass im Leben nicht alles kostenlos ist.« Insgesamt sei das Geld für diesen Eignungstest Berufswahl sehr gut angelegt.

Diese Aktion hat es am Verler Gymnasium zuletzt vor acht Jahren gegeben.